

Halloween

Von Black_Tenshi

Halloween.

Es ist jedes Jahr das selbe, und doch ist es jedes Jahr anders. Ein lustiges Fest, welches eigentlich aus dem fernen Irland kommt.

Kürbisse, welche quasi die Wahrzeichen dieses Festes sind, werden ausgehöhlt und mit lustigen, böse wirkenden Fratzen vor die Haustür gestellt. Durch die Kerzen, die in sie hinein gestellt werden, geben sie in der Nacht, ein gruseliges Bild ab. Die Bäume, welche ihre Blätter verlieren, geben dem ganzen einen weiteren gruseligen Touch. Aber die Blätter am Boden, geben am Tage, eine recht schöne Farbenpracht ab.

Auch wenn es so gruselig scheint, schreckt es die kleinen der Bevölkerung nicht ab. Im Gegenteil.

Sie verkleiden sich und ziehen von Haus zu Haus, um Süßes ab zu stauben.

Eigentlich ist Halloween ja eher was für die kleineren, doch meine Schwester, die wie ich sechzehn ist, scheint diese „Altersbegrenzung“ nichts aus zu machen.

Zwar verkleidete sie sich nicht, und zog auch nicht von Haus zu Haus, doch unsere Wohnung, die wir hier in Konoha für unseren Aufenthalt, während des Festes gemietet hatten, war schon mit allen möglichen Halloween Sachen ausgestattet.

Total in Gedanken, lief der junge Shinobi durch die dunklen Gassen Konohas.

Er bog nach rechts ab und stand vor der Wohnungstür. Vor der Tür, standen zwei beleuchtete Kürbisse und von oben hing einen Fledermaus herunter.

Seufzend schloss er die Tür auf und schnell wieder hinter sich.

◇◇◇

»Ich bin wieder da!« rief ich, während ich meine Schuhe auszog und meinen Mantel an die Garderobe hing.

Ich ging den Flur entlang und die Dielen knarzten.

Mein Bruder saß in einem Sessel im Wohnzimmer und las ein Buch, während meine Halloween- Wahn- Schwester, in der Küche stand und kochte.

Temari hatte wirklich keinen Raum verschont.

Im Flur, hingen Girlanden von der Decke, anstatt den Gardinen erledigten nun Spinnenweben- Vorhänge nun diesen Job, auf der Kommode stand ein Kürbiskorb,

welcher mit Mais und anderen Herbstern gefüllt war und vor Kürbissen mit Fratzen mit, Blättern und anderen Halloweenartikeln, kann man hier kaum treten.

Auf dem Weg in mein Zimmer, sprangen mir Geister, Hexen und andere Wesen der Unterwelt, aus allen möglichen Ecken und Winkeln entgegen.

Genervt, öffnete ich die Tür meines Schlafzimmers. Den Wasserfall aus Gummispinnen und Vampiren ignorierend, stieg ich über den nun am Boden liegenden Hafan und schloss die Tür hinter mir. Ich schnappte mir ein Buch und las noch einige Kapitel, bevor ich das Essen aß, welches Kürbissuppe war, die mir schon zu den Ohren wieder heraus hing, duschte und mich schlafen legte.

Ich hörte kratzende Geräusche, weshalb ich aufwachte und zur Tür ging. Das Kratzen, stellte sich als eine schwarze Katze heraus, die sich nun an mein linkes Bein rieb. Ich wollte sie streicheln, doch tadelte sie meine Hand und schlitterte kreischend in Temaris Zimmer.

Die Tür, die sperangelweit offen stand, knarzte im Wind und die Spinnenweben, wehten im Wind.

Ich betätigte den Lichtschalter, doch es passierte nichts.

Die Dielen, die bei jedem Schritt knarzten, machten das ganze nicht gerade besser. Gerade, als ich die Tür schließen wollte, sah ich etwas am Boden. Ich kniete mich hin und betrachtete die Flüssigkeit genauer.

Es war Blut!

»Gaara . . . Temari. . .?« rief ich, doch bekam ich keine Antwort. In ihren Zimmern, fand ich nichts, außer den offenen Fenstern.

Ich folgte der Spur durch die Gassen und fand in der nächsten Straße jemanden am Boden liegen.

Ich drehte ihn um und lies in erschrocken wieder los.

Es war Kakashi, doch sein Blick war leer und ein Loch zierte seinen zerfetzten, blutenden Bauch.

Ich ging weiter und fand noch weitere Leichen.

Hinata, Ino, Sakura, Shino, Kiba, ja sogar Tsunade waren ähnlich wie Kakashi zugerichtet.

Als ich am Hauptplatz ankam, wurde mir schlecht.

Der gesamte Platz war in Blut getränkt und in der Mitte stand Gaara auf einem Haufen Leichen, mir den Rücken zu gewandt.

»G-Ga -a ra ? « hauchte ich und sah erschrocken, wenn er dort in der Hand hielt, als er sich halb drehte.

Es war Temari.

Ich hörte ein knackendes Geräusch, als er ihren Hals komplett umdrehte und sie achtlos zu Boden fallen lies.

»Kankurooo.« murmelte er mit einer rauen Stimme.

Ich sah seine abnormalen, roten Augen, als er sich komplett mir zuwandte.

Ich lief, immer weiter bloß weg.
Gaara schlurfte hinterher und murmelte meinen Namen.

Oben an den Steingesichtern Konohas, saß ich in der Falle. Gaaras Augen leuchteten wie ein Wolf, als er aus den Wald trat.
Er kam mir immer näher.

Gerade, als er mich packen wollte, hörte ich ein Schrei und fuhr hoch.

Schweißgebadet, saß ich in meinem Bett und atmete schwer.
Ich stand auf und öffnete die Tür.

Die Gummispinnen und Vampire total vergessen, schrie ich erschrocken auf, als sie auf mich herab regneten.

Amüsiert, öffnete Gaara die Tür seines Schlafzimmers gegenüber und beobachtete mein Spektakel. Auf den Weg Richtung Küche, sprang ich jedes Mal erschrocken zu Seite, wenn eins von Temaris Halloween Geistern mir entgegen sprang.
Zu guter Letzt, stolperte ich noch die Treppe hinunter und schrie erschrocken, als Temari mit einer Zombimaske vor mir auftauchte.

In der Küche, bekam ich eine Tasse mit Milch und Honig, zur Beruhigung. Sie und Gaara, lachten über meine Gesichter während meines Weges von Schlafzimmers zur Küche und meine neue Schreckhaftigkeit.

Ich bin eigentlich nicht schreckhaft, aber der Alptraum hatte es echt in sich.

Respekt Halloween. . .